

Informationen zu Normung und Kennzeichnung

KNU-Info 09/2007

Termine	1
Berichte aus den Ausschüssen	2
Norm-Entwürfe	2
Neue Normen	2
Europäische Richtlinien	3
Nationale Umweltzeichen	4
Internationale Umweltzeichen	4
Verschiedenes ohne Normenbezug	5
Wie bekommen Sie welche Informationen	5

Termine

25.-26. Oktober 2007: Strategien für Energieeffizienz

Veranstaltungsort: Berlin

Information: www.zukunft-haus.info; www.dena.de

29.-30. Oktober 2007: Sustainable Innovation 07: Global Building and Construction: Systems, Technologies, Products and Services 12th International Conference part of the 'Towards Sustainable Product Design' series of conferences

Veranstaltungsort: Farnham, Surrey, UK

Information: mcharter@ucreative.ac.uk; www.cfsd.org.uk/events/tspd12

16. November 2007 DIN-WORKSHOP: Nachweis von Nanopartikeln in Zellen und Gewebe

Veranstaltungsort: Berlin

Information: www.din.de; Bezugsnr. 01-08-07

29. November 2007: Produkthaftung/Produzentenhaftung/EC-Kennzeichnung

Veranstaltungsort: Aschaffenburg

Information: www.beuth.de/seminare; 495,- Euro + MwSt

Berichte aus den Ausschüssen

Die Umweltverbände sind in folgenden Ausschüssen vertreten:

NAGUS (Grundlagen des Umweltschutzes: Umweltmanagement, Ökobilanz, Umweltkennzeichnung, kombinierte Anwendung Managementsystem-Normen, Energieeffizienz & Energiemanagement); **NABau** (Bauwesen: Wärmeschutz, Luftdichtheit, Energetische Bewertung von Gebäuden Nachhaltiges Bauen, Hygiene, Gesundheit und Umweltschutz, Freisetzung in Boden/Grund/Oberflächenwasser, Emissionen aus Bauprodukten in Innenraumluft); **NAW** (Wasser: Dienstleistung, Entsorgung); **KRdL** (Thermische Abfallbeseitigung); **KU-AK1** (Umweltaspekte in Produktnormen); **DKE** (Elektrotechnik: Umweltschutz und Nachhaltigkeit, elektromagnetische Felder, Nanotechnologie); **NMP** (Materialprüfung: Sekundärbrennstoffe, Nanotechnologie); **NASG** (Sicherheitstechnische Grundsätze: Gesellschaftliche Verantwortung; Risikomanagement), **NHM** (Holzwirtschaft und Möbel: Holzschutz), **FNFW** (Feuerwehrwesen: civil defense).

Hinweis: Die Berichte sind interne Arbeitspapiere und sind somit nicht für alle zugänglich.

Bezugsnr. 01-09-07: Bericht über die Sitzungen des DIN-KU AK 1 von 2007

Bezugsnr. 02-09-07: Bericht über die Sitzung des DIN-KU AK 1 vom 15./ 16.01.2007 und 21.05.2007 jeweils in Berlin

Bezugsnr. 03-09-07: Bericht über die 31. Sitzung des NA 172-00-03 AA „Ökobilanzen“ vom 24.08.2007 in Berlin

Norm-Entwürfe

VDI 6002 Blatt 2:2007-09 (Entwurf): Solare Trinkwassererwärmung – Anwendung in Studentenwohnheimen, Seniorenwohnheimen, Krankenhäusern, Hallenbädern und Campingplätzen

VDI 2343 Blatt 3: 2007-09 (Entwurf): Recycling elektrischer und elektronischer Geräte - Demontage

DWA-A 788:2007-05: Technische Regel wassergefährdender Stoffe (TRwS) – Flachbodentanks aus metallischen Werkstoffen zur Lagerung wassergefährdender Flüssigkeiten

Neue Normen

DIN EN 71-9:2007-09: Sicherheit von Spielzeug – Teil 9: Organisch – chemische Verbindungen – Anforderungen; Deutsche Fassung EN 71-9:2005+A1:2007. Die in DIN EN 71-9 betrachteten organischen Chemikalien lassen sich in folgende Gruppen unterteilen:

- Lösungsmittel
 - Weichmacher
 - Konservierungsstoff
 - Monomere
 - Flammenschutzmittel
 - Farbmittel
 - Biozide
 - Verarbeitungshilfsmittel
-

DIN EN 15217:2007-09: Energieeffizienz von Gebäuden – Verfahren zur Darstellung der Energieeffizienz des Gebäudeenergieausweises; Deutsche Fassung EN 15217:2007-09-14

Die Norm legt die Gesamtkennwerte zur Darstellung der Energieeffizienz von Gebäuden, einschließlich Heiz-, Lüftungs-, Luftkonditionierungs-, Kühlungs-, Trinkwarmwasser- und Beleuchtungssysteme.

Europäische Richtlinien

Titel: ECOS vertritt europäische Umweltverbände bei der Umsetzung der EU-Ecodesign Richtlinie

ECOS, die European Environmental Citizens' Organisation for Standardisation, hat eine Ausschreibung der Europäischen Kommission zur Vertretung der europäischen Umweltverbände im Eco-design-Prozess gewonnen. Über drei Jahre wird ECOS das Verfahren auf technischer und politischer Ebene begleiten.

Durch die Eco-design Richtlinie^{*1} sollen Umwelanforderungen für energiebetriebene Produkte (mit Ausnahme von Fahrzeugen) festgelegt werden. Für prioritäre Kategorien energiebetriebener Produkte, die in der Richtlinie bestimmt sind, werden Umsetzungsmaßnahmen (gesetzgeberischer und sonstiger Art) erarbeitet. Für jede Produktkategorie werden zunächst in einer Studie technische Möglichkeiten der Verringerung des Energieverbrauchs sowie anderer Umweltaspekte der Produkte geprüft und Optionen für Umsetzungsmaßnahmen vorgeschlagen.

Danach legt die Kommission die Optionen einem Konsultationsforum der interessierten Kreise vor. Neben ECOS haben hier das EEB (Europäisches Umweltbüro), der WWF und INFORSE ^{*2} einen Sitz.

Es ist bekannt, dass Umweltorganisationen keine ausreichenden eigenen Ressourcen und Expertise zur Verfügung haben, um in angemessener Weise die zahlreichen und produktspezifischen Diskussionen der technischen Studien begleiten und beeinflussen zu können. Um dennoch die von der Richtlinie geforderte ausgewogene Beteiligung zu gewährleisten, hat die Kommission die notwendigen Ressourcen für Umweltorganisationen Anfang 2007 öffentlich ausgeschrieben.

Diese Ausschreibung hat ECOS gewonnen. Es hat nun die Aufgabe, Umweltverbände in Europa, die an diesen Arbeiten interessiert sind, zu informieren und zu beteiligen. Neben den oben genannten Organisationen arbeiten noch CAN (Climate Action Network)-Europe sowie Greenpeace bei der Festlegung der politischen Prioritäten für die Auswahl der für die Umweltverbände prioritären Produktgruppen und Umweltaspekte eng mit ECOS zusammen.

Die von der Kommission erhaltenen Mittel dienen neben der Finanzierung einer halben Koordinierungsstelle im ECOS-Sekretariat zur Bezahlung von Experten, die die technischen Arbeiten im Detail verfolgen und begleiten. Seit 01.09. koordiniert Edourd Toulouse, ein französischer Ingenieur mit Erfahrung in Brüssel und in verschiedenen NGOs, für drei Jahre diese Arbeiten.

Als deutsches Pendant zur KNU ist es die Kernaufgabe von ECOS, die Umweltverbände bei den europäischen Normungsorganisationen CEN und CENELEC in Brüssel zu repräsentieren. Dort versucht es, durch die Entsendung von Umweltemperten in technische Ausschüsse den Inhalt der europäischen Normen im Sinne der Nachhaltigkeit zu beeinflussen. Wegen dieser technischen Kompetenz hatte die europäische Umweltbewegung ECOS die Antragstellung und die Ausführung der Arbeiten im Bereich Ecodesign überlassen.

^{*1} Richtlinie 2005/32/EC des Europäischen Parlamentes und des Rates vom 6. Juli 2005 zur Schaffung eines Rahmens für die Festlegung von Anforderungen an die umweltgerechte Gestaltung energiebetriebener Produkte

^{*2} Ein internationales NGO-Netzwerk für Energieeffizienz und erneuerbare Energie

Kontakt: ECOS, Boulevard de Waterloo 34, B-1000 Brüssel, Tel. +32-2-28910-96 und -93, Fax -99, E-Mail: edouard.toulouse@ecostandard.org (spricht EN und FR), <http://www.ecostandard.org>

Information: Eco-design: http://ec.europa.eu/energy/demand/legislation/eco_design_en.htm

Titel: Strengere Energieeffizienzstandards bei der öffentlichen Auftragsvergabe (07.09.2007)

Das Europäische Parlament hat am 10. Juli 2007 eine neue Fassung der Verordnung über das „Energy-Star“-Programm verabschiedet. Mit dieser Änderung werden die Mitgliedstaaten verpflichtet, bei der Vergabe öffentlicher Aufträge strengere Kriterien an die Energieeffizienz anzulegen. Damit kamen der Rat, das Europäische Parlament und die Kommission erstmals darin überein, bestimmte Kriterien für die Energieeffizienz bindend für das öffentliche Beschaffungswesen vorzuschreiben. Das Programm „Energy Star“ ist Teil der EU-Strategie, die Steuerung der Energienachfrage zu verbessern, die Energieversorgungssicherheit zu erhöhen und den Klimawandel einzudämmen.

„Dieses Ergebnis unterstreicht die Entschlossenheit der EU, die im März im Rat vereinbarten Ziele für die Energieeffizienz zu erreichen. Dies ist sowohl für die Umwelt als auch für das Portemonnaie der

Steuerzahler wichtig, denn energieeffiziente Bürogeräte sind auch kosteneffizient“ merkte das für Energie zuständige Kommissionsmitglied Andris Piebalgs an.

Gemäß der Verordnung müssen die EU-Organe und die zentralen Regierungsbehörden in den Mitgliedstaaten beim Kauf von Bürogeräten Energieeffizienzkriterien anlegen, die nicht weniger anspruchsvoll als die Kriterien des Energy-Star-Programms sein dürfen. Die neue Verordnung dürfte der Nachfrage nach energieeffizienten Geräten einen Schub geben und deren Marktdurchdringung steigern. Bislang wurde beim Kauf von Geräten häufig wenig darauf geachtet, wie hoch deren Energieverbrauch ist. Dabei sind energieeffiziente Modelle langfristig sehr viel günstiger, berücksichtigt man nicht nur den Kaufpreis, sondern auch die Stromkosten. Erfahrungen aus anderen Ländern wie den USA zeigen, dass die öffentliche Auftragsvergabe ein wirksames Instrument ist, die Energieeffizienz zu steigern.

Der Rat wird die Verordnung voraussichtlich im Juli annehmen. (Anmerkung vom 7.9.07: Noch ist die Verordnung nicht angenommen).

Quelle: www.eu.int **Information:** www.eu-energystar.org

Nationale Umweltzeichen

Titel: Bitkom lehnt „Blauen Engel“ für Handys ab

Ein Gütesiegel für die Umweltfreundlichkeit von Handys stößt beim Branchenverband Bitkom auf Ablehnung. Dennoch werden erste Mobiltelefone als "strahlungsarm" gekennzeichnet. Gemessen wird die Strahlung eines Handys mittels der spezifischen Absorptionsrate (SAR). Der Wert gibt an, wie viel Sendeleistung der Körper beim Telefonieren mit diesem Gerät maximal aufnehmen kann. Der europäische Grenzwert liegt bei zwei Watt pro Kilogramm Körpergewebe. Alle in Deutschland verkauften Geräte müssen die Norm einhalten. Für den Blauen Engel jedoch gilt ein strengerer Wert von maximal 0,6 Watt. Zwar erfüllen auch andere Handys diese Anforderung, doch außer Kandy Mobile wollte bisher kein Hersteller den Blauen Engel haben.

Quelle: <http://www.tagesspiegel.de/wirtschaft/Mobilfunk-Bitkom-Umweltsiegel;art271,2353012>

Titel: Strahlenschutz-Initiative „Geprüftes Sonnenstudio“

Der Schutz der Bevölkerung vor den gesundheitsgefährdenden UV-Strahlen wird verstärkt: Kindern und Jugendlichen soll der Besuch von Sonnenstudios gesetzlich verboten werden. Erwachsene sollen zudem durch Grenzwerte für die UV-Strahlung geschützt werden. Bis zum Inkrafttreten der gesetzlichen Regelung sollten nur Studios genutzt werden, denen das Qualitätssiegel „Geprüftes Sonnenstudio“ verliehen wurde. Die so zertifizierten Sonnenstudios verpflichten sich zu besonderen Anstrengungen beim Strahlenschutz. Außerdem untersagen sie schon jetzt Jugendlichen den Zutritt. Eine entsprechende Initiative wurde vom Bundesumweltministerium und der Deutschen Krebshilfe vorgestellt.

Quelle: BMU Pressedienst Nr. 254/07 -- Strahlenschutz

Internationale Umweltzeichen

Titel: Norwegischer Regierung ist das FSC - Zertifizierungssystem nicht gut genug

Raubbau und Handel mit Holzprodukten aus illegalen Quellen stehen auf der politischen Agenda mittlerweile ganz oben. Dafür haben die Umweltorganisationen sorgen können. Konkrete Aktionen, die merklich den Druck von den Wäldern nehmen würden, sind allerdings sehr selten. Es werden Verhandlungen geführt und Maßnahmen geplant - aber ähnlich wie es in Deutschland kritisiert wird[1], so fehlt es auch in anderen europäischen Ländern an sichtbaren Erfolgen. Der Holzhandel - natürlich bevorzugt mit illegalen Produkten aus Raubbau floriert weiter. Norwegen zieht jetzt die Notbremse. Nach Ansicht der Entscheider dort wird auf absehbare Zeit kein System den nachhaltigen Holzeinschlag in den Tropen garantieren können.

So ist die norwegische Regierung zum Schluss gekommen, dass sie sich auf kein Zertifizierungssystem, nicht einmal auf das FSC - System, verlassen kann, wenn es darum geht, die neu beschlossene 'ethischen Beschaffungspolitik' umzusetzen. In dieser Logik entschieden die Norweger deshalb auf jegliche Verwendung von Tropenholz bei öffentlichen Baumaßnahmen zu verzichten. Dies mit dem Anliegen, dass die Regierung jeden Handel mit illegalem oder aus nicht

nachhaltig bewirtschafteten Wäldern stammenden Tropenholzprodukten einstellen möchte. Derzeit gibt es weder ein internationales noch nationales Zertifizierungssystem, welches zuverlässig die legale und nachhaltige Herkunft von Holz garantieren kann.

Zu dieser vernichtenden Entscheidung kam es schließlich nach einer Reihe von Beanstandungen, welche die zuständige Behörde von Oslo bereits ab dem Jahr 2002 in Bezug auf die Zuverlässigkeit des FSC verlauten ließen. In Folge einer Untersuchung eines als FSC- Mix eingestuften Produktes beschloss der norwegische Konsumenten-Ombudsmann, dass der Gebrauch derartiger Labels 'irreführend' und illegal sei. Seitdem sind die Anforderungen des FSC hinsichtlich der Produktauszeichnungen mit nicht zertifizierten Bestandteilen weiter abgeschwächt worden.

Diese neue Bekanntmachung bestätigt wachsende Zweifel am FSC - System über die Sachfrage 'Illegalität' hinausgehend. Dadurch könnte sich der Druck auf andere Länder, wie Großbritannien oder auch Deutschland, erhöhen, FSC aufgrund zunehmender Lücken in der Zuverlässigkeit von ihrem Beschaffungswesen auszunehmen.

Quelle: http://www.pro-regenwald.de/index2.php?p=new_norw.php

Verschiedenes ohne Normenbezug

Titel: Stellungnahme der BAuA zur Risikobewertung von Lasern

Die Bundesanstalt für Arbeitsschutz und Arbeitsmedizin hat im Internet ihre Stellungnahme zur Risikobewertung von Lasern und LED der Klassen 2, 2M und 3A im sichtbaren Wellenlängenbereich (400 nm bis 700 nm) veröffentlicht.

Information: http://www.baua.de/de/Themen-von-A-Z/Optische-Strahlung/Stellungnahme.html_nnn=true

Titel: Internetportal für die Suche nachhaltiger Produkte

Von A wie Abtönfarbe über H wie strahlungsarmes Handy bis Z wie Zeolyth Geruchsabsorber, von Naturkost über energieeffiziente Elektrogeräte bis Mode ist (fast) alles dabei. Neben Waren werden auch Dienstleistungen geboten: von naturverträglichen Reisen über Trinkwasseranalysen bis zu Ökostrom.

Information: www.ecoshopper.de

Wie bekommen Sie welche Informationen

Die Infos sind bibliographische Hinweise mit dem Angebot, sie auf Nachfrage von mir zugeschickt zu bekommen. Zum leichteren Bestellen und Auffinden der Dokumente haben diese Bezugsnummern (z.B.: Bezugsnr. 01-10-06), die Sie bitte bei Ihrer Bestellung angeben.

Literatur, bei der unter „Information“ auf eine bestimmte Quelle verwiesen wird, kann das KNU leider nicht zusenden, sie sollte also direkt dort bestellt werden. Normentwürfe und Normen liegen beim Koordinierungsbüro Normung i.d.R. nicht vor, sondern sind direkt beim Beuth Verlag GmbH, 10772 Berlin (www.beuth.de) oder VDE-Verlag (www.vde-verlag.de) zu bestellen.